

Lieber drei Tage in der Flughalle statt 100 im Wohncontainer – Besuch von Michael Heck

ESCHENBURG-HIRZENHAIN (ko/s) – Für Unentwegte endete das Hirzenhainer Fliegerfest erst am frühen Montagmorgen. Gegen 8 Uhr stand das letzte Fähnlein bei Segelfliegerclub-Chefin Sissi Schneider an der Haustüre und wollte auch den letzten Tag des Festes mit zünftigem Eierbaken ausklingen lassen.

Die traditionelle Flieger-Kirmes war wieder eine Super-Sause. Drei Tage lang ging es in der Flughalle am Nordwest-Hang hoch her.

Am Freitagabend beim Konzert der Cover-Band „EVE“ hatte die Stimmung noch ein wenig Startschwierigkeiten. Doch gegen Mitternacht war die Sehnsucht nach bekannten Hits zum Mitgröhlen groß, und die Band musste in etlichen Zugabe-Runden nochmals alles geben.

Proppenvoll war die Flughalle am Samstagabend, als die „Mehrnsteiner Musikanten“ aufspielten. Seit weit über 20 Jahren ist die Combo aus dem Tiroler Brixlegg Gast bei der Fliegerkirmes – doch in diesem Jahr hoben die Mannen ab wie lange nicht. Nicht nur den „Anton aus Tirol“ hatten sie im Gepäck, sondern eine ganze

Garnitur neuer Lieder – von Volksmusik-Hits bis zu „Rock'chän Roll“, wie die Musikanten sagen.

Der Funke sprang schnell über und viele Fliegerfest-Besucher stiegen auf Bänke und Tische. Auch am Sonntag, dem mit Frühschoppen, Playback-Show für Kinder und Nachmittagstanz begann, bewiesen die Hirzenhainer Stehvermögen.

Dass diese drei Tage eine

besondere Herausforderung darstellen, zeigte in diesem Jahr auch die Gruppe Jugendlicher, die sich immer ein passendes T-Shirt zum Fliegerfest anfertigt: In Anspielung auf die RTL-II-Show „Big Brother“ und mit ähnlichem Logo waren die Jungs diesmal als „Beer Brother“ und dem Hinweis „Du trinkst nicht allein“ unterwegs.

Der Ruf als „Schlägerfest“ erwies sich wiederum als un-

begründet. Wie in all den letzten Jahren blieb es ruhig.

Das war ein sehr friedliches Fest“, war SFC-Vorsitzende Sissi Schneider dankbar. In der Halle blieb es bei ausgelassener Fröhlichkeit, und ihr Team bekam nicht unnötig mehr Arbeit.

Dass sich die Hirzenhainer an Sperrstunde halten und auch an die eigene Kondition

denken, musste Schlagstar Michael Heck erfahren, als er am frühen Sonntagmorgen in Hirzenhain vorbeischaute.

Ein gemeinsamer Auftritt mit den „Mehrnsteinern“, den sich Fans gewünscht hatten, war um diese Uhrzeit nicht mehr drin.

Dafür klang es A-Capella in so mancher Küche des Dorfes noch lange: Eijeijeije, Fliegerfest in Hi-Ha!..!“



Drei Tage Flughalle statt 100 im Wohncontainer: „Beer Brother – Du trinkst nicht allein“ war für einige Fliegerfestbesucher das Motto. Gut drauf: Bei der Hochstimmung wurde wieder auf Bänken und Tischen getanzt und gesungen. Bilder: ko/s